

Württembergische Chronik.

Vauquay, 18. Dez. Gestern abend hielten der Turnverein, wie der Turnbund ihre Weihnachtsfeier, dieser im Gasthaus z. Schwaben, jener im Wirtlichen Saale, unter zahlreichem Besuche ab.

Murrhardt, 7. Dezember. Schon wieder hat unsere Stadt den Verlust eines äußerst tüchtigen und geschätzten Bürgers zu beklagen. Am gestrigen Abend verschied nämlich nach mehrwöchentlichem, schwerem Krankenlager der auch in weiteren Kreisen bekannte langjährige Gemeinderat und Stiftungspfleger C. Seeger von hier. Das Andenken des Verstorbenen, der sich durch seine Pflanzkultur aller Achtung erworben und sich großer Beliebtheit zu erfreuen hatte, wird noch lange in Ehre gehalten werden.

Stuttgart, 15. Dez. Am 16. Dezember hat der neuernannte Staatsminister des Innern von P. Fischer in Gegenwart der hier anwesenden Staatsminister den Eid in die Hände Seiner Majestät des Königs abgelegt.

Einjährig-freiwilliger Militärdienst. Die R. Prüfungskommission für Einjährig-freiwillige erläßt in Nr. 293 des Staatsanzeigers vom 15. ds. eine Bekanntmachung für diejenigen jungen Leute, welche in Württemberg die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen wollen.

Hall. Von dem hiesigen Verschönerungsverein wurde beschlossen, auf den König Carlsturm des Eintrons eine Orientierungstafel durch Herrn Werner in Grundrissen zu lassen.

Leutkirch, 14. Dez. Vorgerichten zog Stadtschultheiß Ritter von Auenstein in unsere Stadt ein und wurde von den bürgerlichen Kollegien, Mitgliedern des Städtischen Rates und Bürgern am Bahnhof empfangen und zum Rathaus geleitet. Abends brachte der Sängerkreis in Gemeinschaft mit der Stadt. Musikkapelle ein Ständchen. Heute früh war Amtübergabe und Amtseinführung. Das Festmahl fand im Gasthof zur Post statt. Abends wurde ein Bankett im Saale z. Straußen gehalten.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Annahme des Handelsvertrags mit Rumänien an den Reichskanzler Grafen v. Caprivi und an den Staatssekretär des Auswärtigen Herrn v. Marschall in sehr warmen Worten Glückwünsche ausgesprochen und gleichzeitig seine Genugthuung über die geschickte Vertretung der Handelsverträge durch die rumänische Regierung ausgesprochen.

Die Handelsverträge-Verhandlungen mit Rußland, die eine zeitlang völlig geruht haben, kommen jetzt, wie man hört, nach Sicherung des rumänischen Vertrags wieder lebhafter in Fluß. Die russischen Unterhändler werden nicht einmal über die Weihnachtsfeierzeit in Berlin verlassen.

Jemlich unerwartet kommt die Nachricht, daß der deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Graf Solms-Sonnenwalde den Abschied erbeten und in Gnaden erhalten hat. Der aus dem Reichsdienst scheidende Diplomat steht im 69. Lebensjahr.

Leipzig, 15. Dezember. Landescorrelationsprozeß. Die Vernehmung der Sachverständigen war gestern nicht beendet und wurde heute bis 1 Uhr unter Ausschluss der Öffentlichkeit fortgesetzt, dann trat eine Pause ein. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Öffentlichkeit hergestellt. Die Angeklagten gestehen die Absicht ein, das gesammelte Material ihrer Regierung zu geben. Rechtsanwalt Treplin führte in seinem Plaidoyer an, das Gesetz vom 3. Juli 1893 komme zum erstenmal zur Anwendung; die Voraussetzungen desselben seien bei dem größten Teile der Angeklagten erfüllt. Die Angeklagten seien zwar nicht zu vergleichen mit den schändlichen Subjekten früherer Prozesse, machten aus einem guten Grund, aber der Umstand, daß ein vollständiges Spionagensystem von dem französischen Ministerium gebilligt und von Offizieren betrieben werde, wodurch für Deutschland Unruhen von Welt...

Schloß und Forst.

Erzählung von A. v. Tschudi. (Fortsetzung.)

Wieder war im Schloße eine bunte Gesellschaft versammelt in düstigen Sommerkleidern, mit von der frischen Luft geblähten Gesichtern, erwartungsvollen Mienen. Man war sich in unangenehmer Vermutung ergangen über die Gründe des ungleichen Verhältnisses, man erwog die bekannte Provanzen des Grafen, erinnerte sich, daß der Doktor einen Augenblick verübt habe, der ihn mochte, auf Jahre der Prämienhaft den Mäulen zu weihen, man erahnte fabelhafte Geschichten, die zur Erklärung dienen sollten. Keinem leuchtete es ein, daß es die Liebe sei, jene mächtige Hand, die alle Dummheiten aus dem Wege räumt, niemand kam darauf, daß der unangenehme Zufall, die der Bräutigam für seine Auswählte verhandelte.

Die junge Braut sah so blaß und lebensvoll aus, daß man an ein Laster glauben konnte. Auch Mädchen hatte wieder einmal kommen dürfen. Lydia hatte es durchgesehen bei der Taufe, und diese war nachsichtig wegen der Nichte, seitdem starrte Wilmar weinend nach.

Die beiden jungen Mädchen wandelten Arm in Arm in den laubigen Gängen des Parks.

und geistiger Arbeit verloren gegangen, müsse berücksichtigt werden. Er beantragte daher gegen Degony fünf, gegen Dequay vier Jahre Zuchthaus, sowie die Vernichtung der sämtlichen vorgefundenen Schriftstücke, Zeichnungen und Abbildungen. Auf die Bitte des Verteidigers, welcher erklärte, wegen Erschöpfung seine Verteidigungsrede nicht halten zu können, wird die Sitzung auf morgen 9 Uhr vertagt.

Gemüth, 15. Dez. Das Schwurgericht beurteilte den Direktor des 1890 mit großer Unterbilanz verachteten Burgstädter Kreditvereins, Orlamünden, wegen betrügerischen Bankrotts, Betrugs und Unterschlagung zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Klagen i. Bogli. Die Gendarmerie hat in der Nähe unserer Stadt einen Mann aus Treuen in dem Augenblicke festgenommen, als er an einen Bäckermeister aus Neudenbach gut nachgemachte 50- und 100-Markscheine im Betrage von 1800 M. verkaufte. Der ausbedungene Preis war 100 M. gutes Geld für 500 M. nachgemachte.

München, 15. Dez. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent beging heute sein 50jähriges Jubiläum als bayerischer General. Er wurde am 15. Dezember 1843 zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Artilleriebrigade ernannt.

Karlshöhe. Begleichungen auf den Antrag Ruchteile die erste Kammer der zweiten Kammer mit, daß sie auf die Güter ständiger Diäten verzichte.

Forstheim, 15. Dez. Bei der heute stattgehabten Landtagssitzung, welche gesetzlicher Bestimmung gemäß durch den im Jahre 1891 gewählten Wahlmännerkörper vorgenommen werden mußte, wurde der seitherige Abgeordnete Herr Hermann Gesele wieder gewählt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß Herr Gesele die auf ihn gefallene Wahl annimmt. Seine Mandatsüberlegung war jedenfalls nur eine Probe darauf, ob er das Vertrauen seiner Wähler noch besitzt.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 16. Dez. In einem benachbarten Orte stürzte ein dreistöckiger Neubau ein. Sieben Arbeiter sind tödtlich verunndet; acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben.

Budapest, 15. Dezember. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität den Gesetzentwurf betreffend die Meldepflicht einiger Kategorien von Landstammpflichtigen an. Im Laufe der Debatte erklärte Madarasz, im Kriegsfall werde kein Ungar zu Hause bleiben. Der Landesverteidigungsminister führte aus, die Mobilisierung des Landsturmes für den Ernstfall sei unerlässlich. Madarasz erwähnte, nichtorganisierte Heere können wohl von Vegetierung erfüllt sein, der Minister könne nur organisierte Heere brauchen. 1870/71 zeigte, daß Erfolg nur dann möglich ist, wenn die Organisation bereits im Frieden bis ins letzte Detail festgelegt ist.

Italien. Rom, 16. Dezember. Crispi hat ein Rundschreiben an die Präfekten erlassen, worin er dieselben unter Androhung strengster Bestrafung zur Beobachtung der Gesetzgebung anhält. Das Parlament ist zum 19. Dezember einberufen.

Frankreich. Paris, 15. Dez. Die Kammer überwiegt den Antrag Goblets auf Abänderung der Gesetze über die Ausbeutung der Bergwerke einer Kommission, nahm nach lebhafter Erörterung den Entwurf betr. den Verkehr mit Explosivstoffen an, und begann die Beratung des Entwurfs gegen die verbrecherische Zwecke verfolgende Vereinigungen. Schopenhauer erklärt den letzteren Gesetzentwurf für unthunlich. Nachdem die allgemeine Beratung geschlossen war, verlangte Goblet, daß der Entwurf an eine Kommission verwiesen werde, da derselbe in unbestimmten Ausdrücken abgefaßt sei. Der Antrag Goblets wurde mit 406 gegen 132 Stimmen abgelehnt, der ganze Gesetzentwurf mit 464 gegen 139 St. angenommen. Der Gesetzentwurf, der einen Kredit von 820 000 Fr. zur Verstärkung der Polizei verlangt, wurde nach einem energischen Wortgefecht von Seiten der Sozialdemokraten mit 445 gegen 43 St. angenommen. Paris, 16. Dez. Borige Nacht wurde auf dem

„Ich soll dich von dem alten Herrn Wilmar grüßen, Lydia“, sagte Katharina. „Ich danke, Mädchen. Aber sieh mich doch einmal an, merkst du nichts?“ „Seid ihr einzig?“ fragte die Freundin leise. Die Komtesse nickte. „Schon neulich morgens bei einem Spazierritte haben wir uns vollkommen verstanden, und dann, als wir uns wieder im Walde trafen, haben wir uns verlobt. Aber Tante soll es noch nicht wissen. Nur hat zur Erläuterung einer Gleichförmigkeit meines Vaters eine Heile unternommen, erst wenn er von derselben zurückgekehrt ist, sollen meine Verwandten meine Verlobung erfahren. Ich bin glücklich, Mädchen, glücklich!“ „Herr Wilmar scheint auch der Mann zu sein, dich dauernd zu beglücken, fast möchte ich dich beneiden.“ Die Komtesse dröhte scherzhaft mit dem Finger. „Du kleine Heuchlerin, als ob du nicht hoffst, mir auch bald ein Geheimnis anvertrauen zu können!“ „Ach Lydia, ich kann nicht daran glauben, es wäre ein zu unglückliches Glück, wie es nur wenigen zu teil wird. Ich möchte hoffen, dich lange Ahnungen durchziehen mein Herz.“ „Ganz wie es im ersten Liebesleben zugehen muß!“ lachte Lydia. „Mädchen, erst seit ich Kurts Liebe besitze, weiß ich, wie schön das Leben ist!“ Die Komtesse begrüßte einige neu hinzugekommene Gäste, Max trat zu Katharina und sagte mit leiser Stimme:

Fensterhins des Hotel Marquise Ganay in der Nähe der Champs Elysees eine Bombe gefunden, eine ähnliche Bombe wurde morgens vor dem Polizeikommissariat in der Rue Grébanal aufgefunden. Die ausgewiesenen zwölf Anarchisten sind Deutsch, Oesterreicher, Belgier und Italiener. Der „Temps“ meldet, die spanische Polizei brachte zehn Anarchisten, vier Franzosen und sechs andere Ausländer, welche nach dem Attentat in Barcelona ausgewiesen waren, nach Gerbere. Der französische Grenzkommissar wies instruktionsgemäß die sechs ausländischen Anarchisten zurück, welche in der Bitabelle von Figueroa interniert waren.

Montbrison, 15. Dez. Das Schwurgericht beurteilte die Anarchisten Bayon und Piot aus Saint Etienne, die eine alte Frau im Bette überfallen, sie händelt und ihrer ganzen Habe beraubt hatten, zu 5-jährigem Gefängnis. Die Frau Bayons, die bei der Ueberfallen bedienstet war und an dem Verbrechen teilgenommen hatte, wurde mit 4 Jahren Gefängnis bestraft.

Spanien. Zur Anschuldigung der Anarchisten entsetzt die spanische Regierung, in Uebereinstimmung mit dem Cortes, eine umfassende Thätigkeit. Es werden in Zukunft grundsätzlich keinerlei öffentliche anarchische Versammlungen, geschweige denn das Halten anarchischer Brände und Worbreden gestattet werden. Wer sich anarchischer Untriebe schuldig macht, wird mit der vollen Strenge des Gesetzes bestraft, und zwar wird man mit den Anarchisten kurzen Prozeß machen. Als hauptsächlichste Strafmittel soll die Verhängung in tropische Verbannung für die Verhängung gelangen. Die Volksstimme gegen das spanische Worbändentum ist eine hochgradig erbitterte und droht den Frevlern mit Lynchjustiz.

Belgien. Ueberflchwemmung. Infolge des anhaltenden Regens ist die Maas derart gestiegen, daß, wie aus Südtirol gemeldet wird, der Hafen und die anliegenden Dörfer von einer Ueberflchwemmung bedroht sind.

Rußland. Petersburg, 15. Dez. Umweir der Station Sosnawka ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengefallen. Die Lokomotive und 24 Wagen wurden gänzlich zertrümmert; 4 Bahnbeamte und 7 Reisende wurden getödtet, mehrere schwer verletzt.

Nordamerika. New-York, 16. Dez. Der „New-York Herald“ meldet aus Buenos-Ayres: Gestern abend kurz nach 10 Uhr herrschte in Rio de Janeiro eine Panik. Beizoto hatte einen Angriff auf die Infanterie gemacht. Die auf der Insel Cobras postierten Batterien Gamas erwiderten sofort, indem sie etwa 50 Minuten lang Rio mit einem Jagd- und Geschossen überhüllten. In Rio hatten gerade die Theater ihre Vorstellungen beendet und zahlreiche Theaterbesucher befanden sich auf den Straßen. Viele Häuser wurden beschädigt. Nach der „World“ sollen auch viele Personen getödtet sein.

Indianapolis, 16. Dez. Ein Teil der Brücke, die zwischen Jefferson und Louisville über den Ohiofluß führt, ist gestern früh eingestürzt. Die Zahl der Todesfälle wird auf 25 bis 28 geschätzt. Einzelheiten fehlen noch.

Gestorben: In Stuttgart: Therese Jopp, Herrn Seeger, Landgerichtsrat a. D. — V. Paeyer, Pfarrers Tochter, Neuenstadt a. N. — H. Pfeiffer, Schullehrers Gattin, Magdolsheim. — G. Reich, Bäcker und Weinwirt, Tübingen. — H. Sautermeister, Privatier, Mettenburg. — Fr. Wessling, Schultheiß, Sparwiesen. — H. Sammer, We. Oberfeldwebel. — J. Bachter, Metzger, Barmhingen. — J. Moger, Küfer, Weilsheim.

Unwägbares Wetter am Dienstag, 19. Dezember. (Schneesturm.) Für Dienstag ist neben sporadischen Frühnebeln noch größtenteils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten, der Mittwoch dürfte wieder zunehmende Bewölkung, jedoch noch keine Niederschläge bringen.

„Ich soll dich von dem alten Herrn Wilmar grüßen, Lydia“, sagte Katharina. „Ich danke, Mädchen. Aber sieh mich doch einmal an, merkst du nichts?“ „Seid ihr einzig?“ fragte die Freundin leise. Die Komtesse nickte. „Schon neulich morgens bei einem Spazierritte haben wir uns vollkommen verstanden, und dann, als wir uns wieder im Walde trafen, haben wir uns verlobt. Aber Tante soll es noch nicht wissen. Nur hat zur Erläuterung einer Gleichförmigkeit meines Vaters eine Heile unternommen, erst wenn er von derselben zurückgekehrt ist, sollen meine Verwandten meine Verlobung erfahren. Ich bin glücklich, Mädchen, glücklich!“ „Herr Wilmar scheint auch der Mann zu sein, dich dauernd zu beglücken, fast möchte ich dich beneiden.“ Die Komtesse dröhte scherzhaft mit dem Finger. „Du kleine Heuchlerin, als ob du nicht hoffst, mir auch bald ein Geheimnis anvertrauen zu können!“ „Ach Lydia, ich kann nicht daran glauben, es wäre ein zu unglückliches Glück, wie es nur wenigen zu teil wird. Ich möchte hoffen, dich lange Ahnungen durchziehen mein Herz.“ „Ganz wie es im ersten Liebesleben zugehen muß!“ lachte Lydia. „Mädchen, erst seit ich Kurts Liebe besitze, weiß ich, wie schön das Leben ist!“ Die Komtesse begrüßte einige neu hinzugekommene Gäste, Max trat zu Katharina und sagte mit leiser Stimme:

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 198 Donnerstag den 21. Dezember 1893. 62. Jahrgang.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einbaltige Zeile oder deren Raum in Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. & II. Quartal 1894 des Murrthalboten

werden schon jetzt bei den R. Postämtern und Postboten entgegengenommen. Der geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühe Bestellung. Auch im neuen Jahre sei es unsere Aufgabe, möglichst reich und zuverlässig unsern Leserkreis von den Wichtigsten und Wissenswerten zu unterrichten und aus dem politischen Leben über die Tagesfragen, dem Umfang des Blattes angemessen, sei es in Leitartikeln und kurzen Berichten oder durch telegraphische Nachrichten Mitteilung zu machen. Höfliches Augenmerk lassen wir dem Feuilleton zukommen, ebenso dem Unterhaltungsblatt. Spannende Erzählungen, hübsige Miscellen und humoristische Beigaben werden die Leser zu betriebligen luchen. Der in den Familien Jugendfreund soll auch im neuen Jahre für die Kinder die willkommenen Beigabe für jede Woche bilden. Nach Mitteilungen würde das Gelingen des Blattes schwer vermisst werden. Inserate finden bekanntlich auch über den engeren Bezirk hinaus Verbreitung und versprechen sichern lohnenden Erfolg. Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

Amtlige Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Badnang. Zufolge Gerichtsbeschlusses vom heutigen werden die längst verschollenen Hofine Friederike Weittinger, geb. den 25. Februar 1822, und Hildegunde Weittinger, geb. den 4. Juli 1823, beide von Murrhardt, für

tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Den 18. Dez. 1893. Zu. Amtsrichter: Wagner.

R. Anwaltschaft Badnang. Zurüdgenommen wird der am 9. Mai 1888 gegen den Verbergesellen Johann Friedrich Fries von Badnang wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 18. Dez. 1893. Anwalt: Schöffler.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Nicht am Sonntag den 24. d. Mts., sondern am Sonntag den 31. d. M. vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die ordentliche Generalversammlung abgehalten werden. (§ 51 Ziff. 1 des Statuts.) Tagesordnung: 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung des Rechnung des lauf. Jahres. 2) Bernahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. 3) Mitteilung über die Verwaltungs-Ergebnisse und über die freie Verzetwahl. Hierzu werden die Vertreter der Kassen-Mitglieder und Arbeitgeber, welche die Generalversammlung bilden, eingeladen. Badnang, den 18. Dezember 1893.

Altertumsverein.

Nächsten Donnerstag, Thomasfeiertag, verlammet sich der Verein in Murrhardt im Stern. Tagesordnung: 1. Vortrag von Hrn. Stefan Klemm über: Neues von Murrhardt und Umgebung; 2. Geschäftliches. Zu zahlreicher Beteiligung an der Punkt halb 3 Uhr beginnenden Versammlung ladet die Mitglieder, sowie andere Freunde der Sache ein Badnang, 18. Dez. Der Vorstand.

MUSIK in jedem Hause!

Das wohlfeilste und klangreichste Instrument für gute Hausmusik ist LOCHMANN'S „PRECIOSA“-ACCORD-ZITHER 25 Töne. 6 Pedale. Ohne Notenkenntnis, ohne Lehrer sofort zu spielen. Fabrikpreis M. 16.— Jedes Notenblatt mit 2 Musikstücken kostet 25 Pfg. Viele Anerkennungen. Ausführliche Beschreibungen sendet auf Verlangen postfrei die Musikwerke-Fabrik E. G. LOCHMANN & Co. Leipzig-Gohlis.

G. Beerwart, Badnang

Schuhwaren-Lager zu den billigsten Preisen. Eine große Partie Winter Schuhwaren zu sehr bevorzugten Preisen.

Zu Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenken

Rupferadlten, Zehnbecken, Nischenblech, Badkammer und Handbecken; ferner kupferne Geschloßen von 1/2 bis 2 1/2 Zoll von M. 3 an, von verzinnem Stahleblech von 1/2 bis 2 1/2 Zoll. Hochgehende in Kupfer u. Eisen ganz glänzend liert und verzinnetes, Kohlenbügelchen, Kaffeemäcker von 1/2 bis 2 1/2 Zoll. mein das einhaltende Beste. Ch. Lehmann, Kupferkämmer. Altes Kupfer, Weißing, Zinn und Blei.

Kleider-Stoffe

Weihnachts-Verkauf



Louis Vogt
Bachnang.

Damen-Confektion.

Größe Auswahl.

Billigste Preise.

Meine Weihnachts-Ausstellung

Kinderspielwaren, Galanterie- und Sattlerwaren

empfehle ich in reicher Auswahl als:

Puppen, Puppenkörper u. Köpfe, Puppenzimmer u. Möbel, Puppenküchen und Küchengeräthe, Kaufläden, Verkaufstische in Holz und Stein, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Reize- und Brettspiele, Kegelspiele, Blech- und Holzwaren, Arden, Tiere, Pferde, Fuhrwerke, Sand- und Leinwandwagen.

Zieh- und Mundharmonikas, Spielböden, Porzelle, Photographie- u. Schreibalbum, Schreibmaschinen, Papeterien, Notizbücher, Briefkästen, Zigarrenetuis, Porzellanwaagen, Geldtaschen, Damen- und Reise-taschen, Schutranzen und Handtücher.

Photographierahmen in allen Größen, Spiegel, Bilder, Haussegel, Garderobe, Handtaschen, Schlüssel- und Zeitungshalter, Schmuck, Näh- und Handtaschen, Tintenzeuge, Rauchservice, Schatullen aller Art.

Wilh. Mayer, Sattler.

Richters Anker-Steinbaukasten



sehen nach wie vor unerreicht da: sie sind das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andere Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten Anker-Steinbaukasten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigt die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lasse die darin abgedruckten aus nützlichen Umständen. Wenn Einkauf verlangt man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kauf ohne die Fabrikmarke Anker (dabei als unecht) zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Gebäudewerke: Ein des Columbus, Wikibeleiter, Jorubredner, Grillentöcher, Längstisch, Pythagoras u. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. A. Richter & Cie., R. u. A. Hoflieferanten, Hauptstadt: Thüringen, Nürnberg, Wien (Schnee), Wien, Rotterdam, London E.C., Neu-York.

Verloren

Ein tüchtiger, selbständiger, älterer **Bäcker,** welcher auch die Fleißarbeit versteht, findet sofort Stelle bei **Sonnenwirt Weller's Wwe.**

Backnang.

Heinrich Brändle

Goldarbeiter u. Graveur
beehrt sich, sein zu **Weihnachten**
ganz besonders reichhaltig ausgestattetes Lager in **Gold- & Silberwaren**
Granat, Corall & Türkisschmuck
und sonstigen **Modobijouterien**
bei nur solider und gediegener Ausführung angelegentlichst zu empfehlen.

Grösste Auswahl in goldenen, goldplattierten (double) & silbernen Herren- & Damenketten Brillantringen & Brillantvorstecknadeln Goldenen Herren- & Damenringen in allen Preislagen.

In Silber:
Jede Art Schmucksachen, ferner Bestecke, Vorleger, Gemüse-, Ess-, Dessert- u. Kaffeelöffel, Dessertmesser, Theesiebe, Salatbestecke, Serviettringe, Schlüsselhacken, Fingerhüte, Fingerringe etc. etc.

Durch direkte Verbindung bin ich in der Lage, meinen werthen Abnehmern die allerhöchsten Vorteile zu bieten.
Alt Gold u. Silber, Münzen etc. nach auswärtig sofort zu werden zu den höchsten Preisen angenommen. **Auswahlsendungen** Diensten.

Backnang.

Als das schönste und nützlichste **Weihnachtsgeschenk**
empfehle ich mein reichhaltiges **Nähmaschinen-Lager**
unter weitgehendster Garantie, sowie **Waschmangen und Waschwindmaschinen**
zu den billigsten Preisen.

C. Gabu, Mechaniker.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt die **Verwaltung in ROTTERDAM** die Generalagenten **H. Anselm & Cie in Stuttgart** Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: **C. Weismann in Backnang.** **F. A. Winter in Backnang.** **G. Kachel in Murrhardt.**

So lange der Vorrat reicht! Statt M. 5. für M. 2!

Der Löwentöter Kongo.
Erzählung für die Jugend. Ein starker Band mit 6 vorzüglich farbigen Bildern. Es sind neue, nur außen am Schnitt ganz wenig vergilbte Exemplare.
Vorrätig bei **W. Geman in Hall.**

H. K. Kehler, MarktneuKirchen i. S. Musikinstrumenten- u. Saitenfabrik. Billigste Bezugsquelle. Preisliste gratis.

Dienstbotenverträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Winterüberzieher
für große, starke Figur verkauft billig wer? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang. Einen schönen **Überzieher** hat im Auftrag zu verkaufen **Fr. Wöhl, Kleidermacher.**

Reichenberg.

Gesundener Schirm.
Abholungstermin 3 Tage.
Den 18. Dez. 1893.

Schultheißenamt.
Allmersbach, M. Bachnang.

Viegenchaftsverkauf.
Auf den erlosenen Tod meiner Frau lege ich nachstehende Viegenchaft dem Verkauf aus und zwar am **Donnerstag den 28. Dezbr.,** mittags 1 Uhr, auf dem Rathause hier:
Die Hälfte an 88 Meter Wohnhaus, 1/2 an 89 m Scheuer mit Holz- und Wagenhütte, 16 m Gemüsegarten, 78 m Land, 20 a Baumgut, 77 a Acker, 77 a 36 m Wiesen, auf 5 Mrg., 2 Viertel, 17 Acker. Gebäude und Güter sind in gutem Zustand und wäre für einen jungen Mann als Anfänger ein geeigneter Wohnsitz, auch werden die Zahlungsbedingungen günstig gestellt. Ferner kommt ein leichter Fuhrwagen nebst 1 Pflug zum Verkauf.
Jakob Schönleber.

Außer Haar
empfehle **Nirshengeist**
Zweifchenbranntwein
Tresterbranntwein
Gefenbranntwein
Welschbranntwein.
Sämtliche Sorten in selbstgebrannter guter Qualität.

Vippoldswiler.
Ein älteres **Pferd,** gut im Zug, verkauft um annehmbarem Preis **Karl Kübler.**

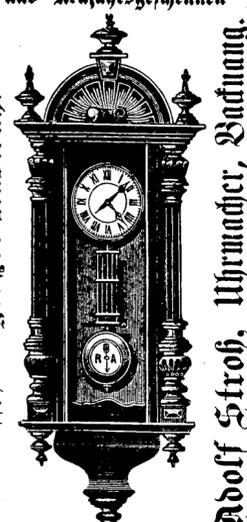
Antliche Nachrichten.
* **Wänderung der Posttagen für den Ort- und Nachbarortsverkehr innerhalb Württembergs.** Mit Wirkung vom 1. Jan. 1894, an welchem Tag die Uebereinkünfte mit den Anstaltsverwaltungen des Landes in Betreff der Landpost außer Kraft treten, werden die Tarife für den inner-württemb. Ort- und Nachbarortsverkehr wie folgt festgelegt:

1. für frankierte Briefe: bis zum Gewicht von 15 gr. einchl. 3 Pf. (seither 5 Pf.), im Gewicht von über 15 gr. bis zum Höchstgewicht von 250 gr. auf 5 Pf. (seither 10 Pf.);
2. für unfrankierte Briefe: bis 15 gr. 10 Pf., über 15 bis 250 gr. 15 Pf.
3. für Postkarten (einfache) auf 3 Pf.
4. für Druckfaden: bis zum Gewicht von 15 gr. einchl. auf 2 Pf., über 15 bis 50 gr. einchl. auf 3 Pf., über 50 bis 250 gr. einchl. auf 5 Pf., über 250 bis 1000 gr. einchl. auf 10 Pf., je mit Ermäßigung von 25 Proz. bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 50 St. gleichlautender Druckfaden für die 50 Stück übersteigende Stückzahl.
5. für Warenproben ohne Unterschied des Gewichtes bis zum Höchstgewicht von 250 gr. auf 5 Pf.

Im Verkehr mit den einer Postanstalt zugetheilten Landorten (Landbezirksverkehr), im Verkehr zwischen verschiedenen Orten eines und desselben Oberamtsbezirks (Oberamtsverkehr) und im Verkehr zwischen Postanstalten, welche bis 10 Km. ein-schließlich von einander entfernt sind (Nachbar-schaftsverkehr), bleibt die jetzige ermäßigte Tarife von 5 Pf. unter Beschränkung auf den einfachen frankierten Brief bis zum Gewicht von 15 g bestehen. Auch treten Veränderungen in den ermäßigten Tarifen für Druckfaden und Warenproben nicht ein. In dem Umfang, in welchem jetzige ein besonderes Porto von 15 Pf. für Päckchen bis zum Gewicht von 1 1/2 kg im Frankentragsfall berechnet worden ist, wird ein solches auch künftig, jedoch mit Beschränkung auf Pakete im Gewicht bis zu 1 kg. zur Erprobung gelangen. Sonstige Abänderungen vom allgemeinen Päckerverkehr werden künftig nicht mehr stattfinden, es wird vielmehr durchweg das Porto der I. Zone (auf Entfernungen bis 10 Meilen) des internen Posttarifs erhoben werden. Die Tarife für Postanweisungen bleiben dieselben. Auch tritt bei diesen Anlässen keine Veränderung ein bezüglich der Ermäßigungen für Zeitungen, wozu für die in einem Oberamtsbezirk erscheinenden Zeitungen beim Vertrieb zwischen verschiedenen Orten dieses Oberamtsbezirks nur die Hälfte der allgemeinen Zeitungsgeld- und des allgemeinen Zeitungsbefreiungsgelds zu entrichten ist. Wenn in den letzten drei Tagen des laufenden Monats Dezember, Briefe, Post-

In Weihnachts- und Neujahrs-geschenken

empfehle ich in großer Auswahl



Adolf Stroß, Uhrmacher, Bachnang.

Bither
mit Stoffen ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

G e i s t
eine Stelle als Amme. Offerte an die Expedition d. Bl.

Donnerstag

Mehel-Suppe
im **Waldhorn.**
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Wiss-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

arten und bis 15 Gramm schwere Druckfaden des Postverkehrs der Ausgabepostanstalt unter Umschlag und mit dem schriftlichen Erlaß übergeben werden, daß die Belieferung erst am 1. Jan. 1894 erfolgen soll, so dürfen die betreffenden Sendungen nach dem mit diesem Tag in Kraft tretenden Tarife frankiert sein.

* Am 15. ds. Mts. ist von der evangelischen Ober-schulbehörde die Schulleiste in Reichenberg, Bez. Herrenberg-Eberdingen, dem Schulleiter Gottlob Mayer in Unterschönthal, Bez. Bachnang, übertragen worden.

Tagesüber-sicht.
Deutschesland.
Württembergische Chronik.
Bachnang, 20. Dezbr. Die hiesige Frauen-arbeitschule hat heute eine Ausstellung von Arbeiten im eigenen Schullokale eröffnet, deren Besuch wir ob der Wichtigkeit auf's Beste empfehlen können. Die Ausstellung legt vom Talente der Vorsteherin Fr. Müllen und der Lehrerin Fr. Scheithauer, wie vom Fleiß der Schülerinnen, ein breites Zeugnis ab. In dem hübsch ausgestatteten Saale richter sich der Blick vor allem auf die Tafeln, welche von angefertigten Weißzeugstücken aller Art nicht belegen sind, dann auf hübsche Stoffe und andere Bekleidungsstücke. Im Vordergrund des Saales finden sich Stückerlein in allen erdenklichen Mänteln, die sich durch prächtige Zeichnung und Farbengruppierung, wie durch exakte Arbeit auszeichnen. Mänteln- und Knopfabarbeiten ergänzen das Gesamtbild, ferner geben die Winterzeichnungen, welche an den Wänden angebracht sind, einen Einblick in die Lehrarbeit. Die Frauenarbeitschule kann in der kurzen Zeit ihres Bestehens auf einen hier unerwarteten Erfolg zurückblicken, und legterer wird ihr auch nie fehlen.

Heute wird der Landwirt Gottfried Klent, Anwalt's Sohn, in Murrhardt, von hier, Kriegsverwundet zu Grabe geleitet werden. Derselbe war 1870/71 ausmarchiert und machte die Schlacht bei Champanne-Willers bei dem 8. württ. Infanterie-Regiment mit. Ein Brustleiden verließ seit jenen Tagen denselben nicht mehr und zu früh für seine Familie wird er zur Erde bestattet.

Backnang, 19. Dez. Die Weihnachtsfeier des Turnvereins im Gasthaus zum Schwann verließ aufs prächtigste. Der Vorstand des Vereins, Uhrmacher Bauer, begrüßte die Anwesenden und übermittelte den Dank des Vereins für das zahlreiche Erscheinen. Eröffnet wurde die Feier durch einen prägnanten Klavier-vortrag von Fr. Feil aus Stuttgart, der auch die folgenden Baritonrollen, gesungen von Fr. Mayer, (ein geborner Bachnanger) begleitete. Am meisten Beifall erntete der Sänger mit seinen Couplets, die sehr

Christbaumschmuck
Christbaumlichter
(in Stearin, Paraffin und Wachs), sowie **Lichthalter**
in großer Auswahl,
C. Reutter a. Markt.

Cigarren
in allen Preislagen und Packungen zu Weihnachts-geschenken passend bei
C. Reutter a. Markt.

Werk. Sägerei Bachnang
empfehle ich Lager in fertigen **Möbeln & Spiegeln Dreharbeiten, Kehlstein, Gejimen Konjolen, Aufsätze** zu billigen Preisen.

Christbaumkonfekt
Lebkuchen
sowie jeden Tag frisches **Hefen- und Zuckerbäckwerk**
empfehle **L. Badner.**

Schönes Schnitzbrot
empfehle **Diäger.**

| Bachnang. | |
|------------------------|---------|
| Situation: Preis | |
| vom 19. Dezember 1893. | |
| 1 Kilo weisses Brot | 25 |
| 4 Kilo schwarzes Brot | 75 |
| 500 Gramm Weizenbrot | 55 |
| Roggenbrot | 55 |
| Schweißbrot | 60 |
| Ankerbrot | 45 |
| Schweißbrot | 80 |
| Butter | 100-110 |
| 2 Eier | 12-14 |
| 1 Kilo Butter | 22-26 |

Chr Müller, Pigorr.

Stokfische
empfehle **C. Reutter a. Markt.**
Kopffische per 100, 5 Pf.

Cigarren,
das Hundert von M. 2. 50 bis M. 8., 7 Stück zu 20 Pf. u. 7 Stück zu 40 Pf. in guter abgelagerter Ware halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Maschinen-seide,
weiße und farbige Gurten, Schuhhacken, Sohlen- und Absatznägel, Dellets
empfehle ich mit dem zu räumen
C. Weismann.

Bäcker-Soda
billigste bei
C. Weismann.

Dank-sagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem längeren Kranken- und beim Wiedererlangen unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwageraters **Erhardt Treß,** für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung besonders seitens des hies. Kirchengemeindegewerks zum Grabe, für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen und den erhabenden Gesang lagen den tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Heute weiß gewässerte **Stokfische**
empfehle **C. Reutter a. Markt.**
Kopffische per 100, 5 Pf.

Stokfische
empfehle **C. Reutter a. Markt.**
Kopffische per 100, 5 Pf.

viel Heiterkeit erwecken, insbesondere als derselbe in einem derselben Bachnanger Zustände verleit. Den Mittelpunkt des Stenok bildeten die theatralischen Auf-führungen, wobei Frau, Packer und Fr. Feil mit Mitgliedern des Turnvereins um eine flotte Durch-sührung wetteiferten und schließlich Applaus ernten durften. Besonders erwähnt mag werden das II. Stück "Ein Tag in Saarbrücken oder der Franzose in der 'Mausfalle'", wobei wirklich Vorzügliches geleistet wurde. Den Schluss des Festes bildete eine Gedenkwortung.

Schulbau. Das hiesige evangelische Kirchengemeindegewerk bewahrt sich vorzüglich. Zwei von Wärfel-singen bezogene Feste, welche mit Steinbrot geheizt werden, genügen, um die gedämmte Kirche angenehm zu wärmen. Der Rauch entweicht sich durch zwei in den Wandungen angebrachte Röhren, welche nicht bemerkt werden, wodurch Abstrichungen, welche nicht zur Erde gelangen, vermieden. Bei Gemeinden, wie es hier der Fall ist, in denen Kirchengemeinden bis auf 1 Stunde Entfernung von dem Kirchort wohnen, kann eine geheizte Kirche als wahre Wohlthat bezeichnet werden. Gewöhnlich kamen die auswärtigen Kirchengänger etwas erhöht an und waren in der kalten Kirche leicht einer Erkältung ausgelegt, was nun nicht mehr zu befürchten ist.

Marbach. Das einzige Exemplar der Toten-maske von Schiller ist, wie bekannt, im Besitz der Stadt Weimar und wird im Sterbehause Schillers, das ebenfalls im Besitz der Stadt Weimar ist, aufbewahrt. Derselbe wurde von seinem Freund Maler Nagemann nach seinem Tode angefertigt. Die letztere, als der Schiller mit 23 anderen Schädeln nach 21 Jahren ausgegraben wurde, gute Dienste. Der Vorstand des hies. Schillervereins, der in diesem Sommer eine Reise nach den Schillerstätten gemacht hatte, hatte erfahren, daß sich in Weimar ein 2. Exemplar von Schillers Totenmaske befände. Der Schillervereins-ausschuß wandte sich nun mit der Bitte nach Weimar, die Maske des Schillerhau in Marbach zu überlassen. Es lief nun die Antwort ein, daß ein zweites Exemplar von der Totenmaske nicht vorhanden sei, daß der Magistrat Weimar aber beschließen habe, einen Abguss der Maske anfertigen zu lassen und diesen Abguss ins Schillerhaus zu stellen. Derselbe ist vor einigen Tagen eingetroffen und wird im Schillerhause aufgestellt werden mit der Beschriftung: Abguss von Schillers Totenmaske, Geschenk der Stadt Weimar. (Sch. M. S. Württ. 16. Dez. Nach kurzer Krankheit (An-fang) verschied gestern unter hochgeachteter Beiführung Herrr A. Friz, welcher seit 16 Jahren im Segen und in aufopfernder Liebe in der hiesigen Gemeinde wirkte. Die Persönlichkeit des Verstorbenen genos in hiesigen Kreisen allgemeine Beliebtheit, jamaal Herrr Friz immer ein edles und warmes Herz für die Be-dürfnisse der Armen hatte. Sein Andenken bleibt bei allen Gemeindegliedern ein hochgeachtetes und dankbares.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 199 Samstag den 23. Dezember 1893. 62. Jahrg.

Abgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einbaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

| Datum des Eintrags. | Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft. Ort ihrer Zweigniederlassungen. | Rechtsverhältnisse der Genossenschaft. | Bemerkungen. |
|---------------------|--|--|-------------------------------|
| 18. Debr. 1893. | Darlehenskassenverein Zug, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. | Das Vorstandsmittglied Christian Kupp in Zug ist am 4. Novbr. 1892 gestorben. An seiner Stelle wurde in der Generalversammlung vom 22. März 1893 Friedrich Weller, Bauer in Zug, als Vorstandsmittglied gewählt. | J. H. Giffelbacher Schöffler. |

Einladung

zur Lösung von Neujahrwunschkarten.

Auch diesmal wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, sogenannte Neujahrwunschkarten gegen Entrichtung eines Geldbeitrags, der zu wohltätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.

Die Karten können bei Armenpfleger Leins vom 21. d. M. an gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück längstens bis 30. Debr., vormittags 9 Uhr in Empfang genommen werden.

Zu zahlreicher Beteiligung erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Januar 1894 erfolgt und Neujahrstag über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.

Deputation in Armenpfleger:

Die Vorstände:

- Detan Klemm, Stadtschultheiß u. d. M.
- Revier Unterweissach.

Madelholz- & Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Januar, vormittags 10 Uhr im Saal in Waldenweiler aus dem Staatswald Döhlenau 12. und 13. Section und Rejzgebirg:

Madelholz-Langholz, normal, Fm.: 105 I., 66 II., 39 III., 50 IV., 0,6 V. M.; Ausschub, Fm.: 6 I., 1,5 II. M.

Madelholz-Sägholz, normal, Fm.: 44,5 I., 22,3 II., 5,5 III. M. Ausschub, Fm.: 19 I., 2,7 II. M. sowie 1 Waage mit 0,06 Fm.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Dez., vormittags 10 1/2 Uhr bei Wirt Weber in Ehlenweiden aus Staatswald Krappenhau Abt. Wanne und Schneidhauer Thor: 2 Eichen II. M. mit 4 Fm., 28 Birken mit 4 Fm., 49 Eichen Madellangholz mit 6 Fm. IV. und 5 Fm. V. M. Madellangholz: 120 Bau- u. Gerüststangen, 745 Hopsenstangen I. und II., 960 dto. IV. und V. M., 420 Baumstämme und Bohnenstämme. Am: 104 birchene, 6 Madellangholz, 7 Eichen- und 2 Madellangholz-Änder; umgebundenes Reisig, geschägt zu 35 eichene, 170 birchene, 500 Madellangholz (Streureis) Welfen.

Am Verkaufstag wird von morgens 8 1/2 Uhr an das Holz in den beiden Waldteilen vorgezigt.

Madel- & Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Januar, vormittags 10 Uhr im Döhlen in Gschwend aus 1 Hestelwald 4, 111 Notharwald 7, 8, V. Kirchberg 7, 11, 12, 13, X. Kirchwald, XIII Damerswald 3, XIV. Ebersberg 1, 10, XVI Kronwald 6, XIX. Fagerwald 2, 3, 6, 7, XXIV. Mönchswald 1:

Fichten-, Tannen- und Föhrenlangholz normal und Ausschub: 2271 St. M. I 490 Fm., II 508 Fm., III 425 Fm., IV 445 Fm., V 24 Fm. Sägholz, normal und Ausschub: 470 St. M. I 109 Fm., II 88 Fm., III 88 Fm. Hierunter aus XXIV Mönchswald 1 schönes Föhrenlangholz: M. I 22 Fm., II 15 Fm., III 6 Fm.; Sägholz 24 Fm. I.—III. M. als besondere Lote; aus V Kirchberg 11: 2 Buchen mit 1,44 Fm.

Ausgabe werden von dem Kameralamt Gaiddorf auf Ansuchen abgegeben.

Liegenschaftsverkauf.

Am Samstag, 23. Debr., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus hier: Die Hälfte an 88 Meter Wohnhaus, 1/4 Teil an 89 m Scheuer mit Holz- und Wagenhütte,

16 m Gemüsegarten, 78 m Land, 20 a Baumgut, 77 a Acker, 77 a 36 m Wiesen, zus. 5 Morg., 2 Viertel, 17 Ruthen. Gebäude und Güter sind in gutem Zustand und wäre für einen jungen Mann als Anfänger ein geeigneter Wohnsitz, auch werden die Zahlungsbedingungen günstig gestellt. Ferner kommt ein leichter Wagen nebst 1 Pflug zum Verkauf.

Jacob Schönleber.

Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlaß des Georg Baber, gew. Landwirts in Eugenberg, kommt die genannte Liegenschaft am Montag den 8. Januar 1894, vormittags 11 Uhr, in dem Rathhaus zu Altbütte im ersten Termin im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Die Liegenschaft besteht in:

Geb. Nr. 1. Die Hälfte an 16 a 10 qm einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Waichhaus, Backofen, Brunnen und Hofraum an der Landstraße, Gemeindefuß. Anschlag 6000 M.

Geb. Nr. 46. 1 a 19 qm Land beim Haus, Gemeindefuß. Anschlag 2600 M.

Anschlag 25 M.

| Fl. Nr. | Fläche | Art | Anschlag |
|----------|-----------------|---------------------------|------------------|
| 49. | 73 a 77 qm | beim Haus in Hohenfelden. | Anschlag 1000 M. |
| 183. | 55 a 64 qm | im Hohenfelden. | Anschlag 380 M. |
| 184. | 34 a 10 qm | alba | 370 M. |
| 192. | 35 a 07 qm | alba | 200 M. |
| 194. | 69 a 02 qm | alba | 500 M. |
| 199. | 1 ha 8 a 36 qm | in Straßenäckern | 1150 M. |
| 200. | 2 ha 56 a 45 qm | alba | 2670 M. |
| 65. | 47 a 40 qm | im Grentz | 390 M. |
| 76. | 82 a 35 qm | im Kriegsmaden | 200 M. |
| 182. | 63 a 28 qm | im Hohenfelden | 700 M. |
| 183. | 78 a 10 qm | alba | 490 M. |
| 190. | 34 a 28 qm | alba | 200 M. |
| 194. | 25 a 49 qm | alba | 200 M. |
| 50, 195. | 11 a 96 qm | alba | 10, 905 M. |

Auf dem Gebäude, das an der verkehrsreichen Straße Wimmenden-Kaiserbach liegt, wird bis jetzt eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben. Die Zahlungsbedingungen sind günstig. Liebhaber sind eingeladen. Jeder Bieter hat einen niedrigen Betrag zu stellen oder sonst Sicherheit zu leisten.

Kurweissach, 22. Dez. 1893. R. Amtsnotariat. Sauer.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

- Wäschwindmaschinen
- Wäschmengen, Wäschbretter
- Madel- & Schneidmaschinen, Fleischhackmaschinen
- Zuckerschneider, Gewürzstaben
- Kaffemöhlen und Kaffeebrenner
- Kohlen-, Stahl- und Glanz-Bügeleisen
- Bügelöfen und Plättchen
- Gaushaltungswagen, Wiegenmesser, Hackmesser
- Mandelreiber, Besteck und Löffel
- Bettflaschen in Kupfer und verzinkt
- Kinderschlitten und Schlittschuhe

in großer Auswahl
Blumentische, Schirmständer
Feuergerätekästen, Kohlenparier
Fein lackierte Holz- & Kohlenkästen mit Deckel und sonstige Küchen- & Haushaltungsartikel zu den billigsten Preisen.

Albert Sauer, Backnang.

(H.)
Sicheres Mittel gegen Schwarz- oder Blauwerden des Obstmostes bei Xaver Riede, Küfermeister, Heilbronn.

— Der Krämermarkt erhielt lebhaften Besuch, auch bei den Kaufleuten in den Räden war der Absatz zufriedenstellender als erwartet wurde.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 18. Dez. Vom Getreidebörsemarkt ist in abgelassener Woche nicht Neues gemeldet worden. Kleine Befestigung anfangs ging bis Mitte der Woche wieder verloren, zum Schluß war der alte Preisstand wieder hergestellt. Die süddeutschen Märkte werden durchgehend einen kleinen Rückgang. Die Börse ist gut besetzt. Geschäft nicht belangreich. Nächster Börsestag Dienstag den 2. Januar 1894.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, niederbayer. Ia. 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Haber, Alb 16 M. 50 Pf., Holländer Ia. 19 M. 40 Pf., Rumän. Ia. 19 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Filialien)
am Thomastag den 21. Debr.
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Hr. Stadtvicar Stoff.

Gestorben:

den 18. d. Mts.: Friederike Schneider, Tuchschere Witwe, 70 Jahre alt.
den 20. d. Mts. in Sulzbach: Chr. Duns, Rentner. Beerbigung Freitag nachmittags 2 Uhr.

In Stuttgart: Annelie Hildt, Marie Hanth, Marie Hinder, Hofkassierin Be. Albert Stolz, Kommerzienrat, F. Hirt, Lithograph, Emma Beck, Be. Otto v. Schwarz, Oberpostkassier. — Franz Fritz, Buchhalter a. D., Murr. Chr. Kolb, Bahnhofs-Restaurateur, Lentrich. Luise Kuhn, Witwe, Murr. Wilhelm v. Stammfer, Vizirektor a. D., Neutlingen. C. H. Hartmann, Spediteur, Weiblingen. Karoline Naß, Scherdingen. Hr. Bader, Be. Holzgerlingen. Christian Wagner, Schullehrer, Redarvestheim. E. Hasenmaier, Restaurateur, Weiblingen. M. E. Wanner, Gerichtsnotar, Weiblingen. M. R. Drescher, Kaufmann, Saulgau. R. Schmidt, Lehrer, Saulgau. Gräfin Marie von Waldburg-Wurzach, Wurzach. Fehr. Karl v. Seeger, Baurat a. D., Hall. C. Schlaich, Oberförster, Kirchheim u. T. Johannes Maute, Ebingen.

Neueste Nachrichten.

Backnang, 20. Dez. Wie wir hören, kam gestern nachmittag der Bierführer Schöffler von der Brauerei Böhrner und Wöhlmuth in Stuttgart auf der Juridifahrt unter seinen Wagen bei Walders und wurde schwerverletzt in das Gaskhaus j. Albers dort geschafft.

Stuttgart, 20. Dez. Heute nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein lediger Kutschpfer namens Kaiser von einer Maschine überfahren, wobei dieselben beide Hüfte abgefahren wurden. Derselbe scheint auf den Schienen ausgeglitten zu sein. Er farb auf dem Transport nach dem Spital in der Nähe des Stadtgartens.

London, 20. Dez. Unterhaus. Im weiteren Debattenlaufe führte Harcourt aus, die Aufstellung der Admiraltät zeige, daß England jetzt 19 Schlachtschiffe, Frankreich nur 10 habe. Auch seien die englischen Schiffe größer und schneller. Rußland habe in der Dflsee nur ein Schlachtschiff, welches es nach dem Mittelmeer bringen könne, aber Rußland, sage man, habe andere Schiffe im schwarzen Meere: aber wie sollen dieselben ins schwarze Meer gelangen, ohne die Batterien von Konstantinopel zu passieren? Aber selbst, wenn man die drei russischen Schiffe, welche im schwarzen Meere stationiert sind, in Betracht ziehe, dann können Rußland und Frankreich den 19 englischen Schiffen nur 14 gegenüberstellen.

Griechenland.

Athen, 18. Dez. Der deutsche Gesandte wurde von seiner Regierung beauftragt, gegen die Einziehung der den Staatsgläubigern verpfändeten Einkünfte zu protestieren. Auch der französische und englische Vertreter erhoben Einsprüche.

Rußland.

* Eine Hungersnot wütet zur Zeit in Turkestan Das Pud Weizen kostet bis 25 Rubel.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 19. Dez. Der heutige Viehmarkt war trotz des guten Wetters äußerst flau besahren, 464 St. (123 Paar Ochsen, 119 St. Kühe und 99 Stiere und Kinder) fanden Versteigerung, gegen 746 St. im Vorjahr. Ebenso flau war das Geschäft, ausgenommen wiederum Fettvieh und die Preise bewegten sich in derselben Höhe, wie an den vorangegangenen Markttagen: per Bahn wurden 12 Wagen Vieh zugeführt, 22 gingen ab. Käuferpreise galten 60—120 M. Milchschweine per Paar 22—30 Mark.

Der Baron kniff die Augen zu und stieß einen leichten Pfiff aus.

„Sieht es so? Dann wünsche ich viel Glück, lieber Freund!“ sagte er ironisch.

Der Graf antwortete darauf nicht.

„Wie steht es mit den Wecheln?“ flüsterte er, „wer hat sie in Händen?“

„Ein Kaufmann in der Stadt. Es ist höchste Zeit, daß wir Rat schaffen, sonst werden wir outbidet.“

„Das ist bald gelagt, Rat schaffen, meinen Vater kann ich nicht mehr um Geld anheben, entgegnete Max ruhig. Wenn nur die Geldschichte nicht unangenehm wird! Bist du denn mit meiner Koufine immer noch nicht weiter?“

„Ich will warten, bis Komtesse Sidonies Hochzeit vorüber ist, dann muß sie mein Bärchen erböden!“

„Das klingt ja gerade, als hättest du ein Zwangsmittel?“

„Habe ich auch“, sagte Max und wandte sich mehreren vorbeigehenden Damen zu, um anzuwenden, daß er nicht weiter befragt zu sein wünschte.

Max begab sich wieder in den Park. Bald hörte er Günthers und Katharinas Stimmen. Klauenstein sagte eben:

„Walten Sie eigentlich ihren Vetter für schuldig und wissen Sie vielleicht etwas Näheres über diesen Diebstahl, über den man sich an allen Ecken die Ohren vollflüstert?“

„Thut man das wirklich? D. die Kleinfischen alle, die nur bemüht sind, bei der ersten besten Gelegenheit die Ehre, das Velligste des Mannes, anzulassen! Ich halte meinen Vetter nicht allein für unschuldig, sondern

* Dem Amtsdienner in Wurnberg, M. Mausbronn, sind aus seiner Wohnung, während dieser anlässlich der Gemeinderatswahl den ganzen Tag auf dem Rathaus war, 400 M. entwendet worden. Der Thäter dürfte in einem flüchtig gewordenen Entel zu suchen sein.

Mün., 18. Debr. Am Adventsfeiertag wurden einem Viehliebhaber 3000 M. aus der Kontoroffizierkassette entwendet. Die Diebe, welche ermittelt und festgenommen sind, heißen Janner aus Muzenbach und Joss aus Gersleben. Man fand bei ihnen noch 1500 M. vor.

Unfälle.

In Dittmarshelm stürzte Gemeinderat Heinrich Weller mit einem Gefäß die Stiege hinab und brach das Genick. — In Salzkretzen bei Döb beschäftigten sich 3 Männer mit Tannenzapfenbrechen. Um nun das mühsame Auf- und Absteigen zu erparieren, saßen sie die Kette der nächstliegenden Tanne und schwingen sich, Gleichbunden gleich, hinüber; aber sie erreichten ihren Zweck nicht, sondern stürzten hoch herab zu Boden; einer war sofort tot, die beiden andern liegen lebensgefährlich darnieder. — Bei der Miltzbe von einem in Wühlenshausen angewohnten Leidenbegünstigten erlitten Sonntag abend Bierbrauer- und Gasthofbesitzer J. Algaier zum Saun und Restaurateur J. Beck zum Ab von Plaudereien schwerer, eherer Lebensgefährliche Verletzungen dadurch, daß das Pferd infolge Schwermens mit der Kasse die Seilener Stiege hinunterlief, an einer Brücke anprallte und die Insassen mit voller Wucht aus dem Fuhrwerk geschleudert wurden. Das Pferd kam allein ohne Fuhrwerk nach Hause. Viehler Algaier wurde nachher bewußtlos neben der Straße aufgefunden und ist am Montag, wie das M. Ztbl. mitteilt, ohne zur Besinnung zu kommen, seinen Verletzungen erlegen.

Vom Vordenker.

Auf der Fahrt von Konstanz nach Brezgen wurde ein Schiffskapitän von einer Frau um 6 Mark geprellt. Vegere klagte dem Kapitän, sie habe das Geldstückchen in Konstanz liegen lassen, er möchte ihr doch aus der Verlegenheit helfen. Er streckte der Frau 6 M. vor und empfing dafür eine Karte, welche eine ihm bekannte Kaufmannsfamilie in Konstanz aufzubereite, das Gut haben dem Kapitän auszugeben. Als der Kapitän seine 6 M. in Empfang nehmen wollte, entpuppte sich die ganze Geschichte als ein dreister Schwindel.

* Emin Paschas Tochter Ferida, sowie seine Schwester Melanie Schuyner siedelten am 18. von Meise nach Berlin über, wie es heißt, auf Wunsch des Kaisers, der sich für die Erziehung des Kindes interessiert.

Hamburg, 18. Dez. Fahrkartenprojekte. Der Staatsanwalt beantragte gegen die am schwersten betroffenen Schaffner unter Ausschluss milderer Umstände fünfzehn Monate bis fünfjähriges Zuchthaus, gegen andere sechs sechsmonatliches bis fünfmonatliches Gefängnis, ferner gegen die beteiligten Viehhändler viermonatliches bis einjähriges Gefängnis, außerdem 400 bis 2500 M. Geldstrafe.

* Karlsruhe. In unserer Stadt, wo bereits das erste deutsche Mädchengymnasium besteht, soll im kommenden Jahr eine „Erbheberschule“, wie sie in Frankfurt bereits blüht, errichtet werden. Die drei Unterklassen haben kein Latein. Von der vierten Klasse an beginnt die Gaselung in Lateinische und Griechische und von der sechsten ab schließlich die lateinische und Griechische in Gymnasium und Realgymnasium. Man ist auf den Erfolg dieses Experimentes sehr gespannt.

Karlsruhe, 18. Dez. Au dem jungen Fuhrmann Max aus Ringolsheim wurde auf der Heimfahrt von Zwellingen, wobei er eine Fuhrer Stroh gebracht hatte, ein Kanonenschuß verfehlt. Ein unbekannter harte sich zu ihm gestellt und ihn ermahnt, mitfahren zu dürfen, was gewährt wurde. Mittens auf dem Wege, an der sogenannten neuen Brücke, überließ der Fremde den Fuhrmann, bearbeitete ihn zuerst mit einem Meißel,

Schloß und Fort.

Erzählung von A. v. Tschudi.
(Fortsetzung.)

„Bei Ihrer grenzenlosen Oberhäuflichkeit muß Ihnen allerdings entgehen, daß er in hülfem Saum sich geradezu verzehrt. Was sind Gerhards diese Magerlichkeiten, hinter denen er doch klar genug die häßliche Geringschätzung seiner Person erblickt.“

„Andern er meine Schwäger, die Komtesse Heinitz heiratet, wird der Mafel von ihm genommen. Und nun seien auch Sie verlobtlich — geben Sie mir wenigstens einen Zeilen von Könnung.“

„Mein“, entgegnete sie herb, „und nun lassen Sie uns ein Gespräch abbrechen, das zu keinem Resultate führen kann.“

„Freilich“, höhnte er, „Sie haben ja jetzt andere Dörnungen zu nähren.“

„Mein Wort weiter, Herr Graf, verlassen Sie mich!“ Da er einisch, daß hier vor der Hand nichts auszurichten war, trat er zurück und mühterte Günther, der beobachtender Zeuge des Gesprächs gewesen war, mit süßlichem Blide.

„Sie sind erregt, verehrtes Fräulein“, redete Klauenstein Katharina an. „Wollten Sie sich mir anvertrauen?“ Sie reichte ihm schweigend den Arm und promenierte mit ihm in dem breiten Hauptgang des Parkes auf und ab, während Max ihnen mit drohenden Blicken nachschaute.

„Na, hast du der Holzpyrrhe noch immer kein Leben eingehaucht?“ lachte Kleinig zu ihm herantretend.

„Sprich, bitte, in einem andern Tone von der Tante.“